

# Pädagogik (Bachelor of Arts)

[www.uni-bamberg.de/paedagogik/studium/bachelor\\_paedagogik](http://www.uni-bamberg.de/paedagogik/studium/bachelor_paedagogik)

(Stand: Juli 2010)

1. Der Bachelorstudiengang Pädagogik in Bamberg beschäftigt sich mit Fragen des Lernens und Lehrens, der Erziehung und Bildung in verschiedenen Lebensaltern (von der frühen Kindheit bis ins hohe Lebensalter) und deren Bearbeitung in sehr vielfältigen, überwiegend außerschulischen Arbeitsfeldern wie zum Beispiel Sozialwesen, Familie und Kinderbetreuung, Rehabilitation, Erwachsenenbildung, Weiterbildung etc.

An der Universität Bamberg wird durch das Studium der Pädagogik der akademische Grad „Bachelor of Arts“ (B.A.) erworben. Mit diesem akademischen Abschluss kann der Absolvent in der Regel sofort eine Berufstätigkeit im breiten Spektrum des Erziehungs- und Bildungswesens ergreifen. Die Absolventinnen sollen demnach über solides Wissen der Erziehungs- und Bildungswissenschaftlichen Disziplin verfügen. Dazu zählen die Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten, der Erwerb von berufsübergreifenden Schlüsselqualifikationen, die Fähigkeit zur kritischen Problemanalyse, zum konzeptionellen Denken sowie ausgewiesene Methodenkompetenzen.

Neben der Qualifizierung für eine professionelle Tätigkeit in pädagogischen und sozialen Berufsfeldern dient das interdisziplinär angelegte Studium aber auch der Vorbereitung für die Aufnahme eines (konsekutiven) Master-Studiums.

Im Anschluss an das erfolgreich abgeschlossene Bachelor-Studium kann in Bamberg über das konsekutive Master-Studium „Erziehungs- und Bildungswissenschaft“ (Educational Science) der akademische Grad „Master of Arts“ (M.A.) erworben werden (siehe dazu die Kurzinformation „Erziehungs- und Bildungswissenschaft (Master of Arts)“.

Anschließend an den Masterstudiengang kann der akademische Grad „Dr. phil.“ erworben werden (siehe Promotionsordnung).

Voraussetzung für die Aufnahme des Bachelorstudienganges „Pädagogik“, der an der Universität Bamberg als Studium mit Wahlpflichtbereich studiert wird, ist der allgemeine oder einschlägig fachgebundene Hochschulzugang. Bewerbungsunterlagen (und zusätzliche Informationen beispielsweise zum Zugang von Bewerbern ohne schulische Hochschulzugangsberechtigung) sind über die Homepage der Universität Bamberg abrufbar. Der Bachelor-Studiengang Pädagogik ist zulassungsfrei.

Das Studium kann zum Winter- oder Sommersemester begonnen werden (der Studienplan ist auf einen Regelbeginn im Wintersemester hin konzipiert). Nachdem in dem bereits zur Einschreibung zu wählenden Wahlpflichtbereich („Nebenfach“) zum Teil fachspezifische Bedingungen (wie beispielsweise einem Beginn nur zum Wintersemester) bestehen ist es sinnvoll, sich bei Bedarf frühzeitig über Wahlmöglichkeiten und Alternativen vorab zu informieren.

Für ausländische Studieninteressierte, die ihre Schul- und gegebenenfalls Hochschulausbildung im Ausland erworben haben, gelten bei einer Bewerbung um einen Studienplatz gesonderte Bestimmungen. Zuständig für diesbezügliche Informationen ist:

Akademisches Auslandsamt, Markusstr. 6, 96045 Bamberg  
Tel.: +49 (0)951 863-1051, Fax: +49 (0)951 863-1054  
E-Mail: [auslandsamt@uni-bamberg.de](mailto:auslandsamt@uni-bamberg.de)  
Homepage: <http://www.uni-bamberg.de/auslandsamt/>

2. Der Bachelorstudiengang „Pädagogik“ an der Universität Bamberg gliedert sich in Module und weist folgende Struktur auf:

- Es sind sukzessive Prüfungs- und Studienleistungen im Umfang von 180 ECTS-Punkten (Leistungspunkte nach dem „European Credit Transfer System“) in einer Regelstudienzeit von sechs Semestern zu erbringen.
- In der Regelstudienzeit ist ein studentischer Arbeitsaufwand von umgerechnet durchschnittlich 30 ECTS-Punkten pro Semester zu bewältigen.  
1 ECTS-Punkt entspricht dabei einem Arbeitsaufwand von etwa 30 Stunden.
- Module im Bachelorstudiengang Pädagogik bestehen aus mehreren Lehrveranstaltungen, deren Inhalte, Formate, Prüfungen und Arbeitsaufwand im sogenannten Modulhandbuch (MHB) beschrieben werden.
- Die Gesamtpunktzahl ergibt sich durch erfolgreich abgelegte Module in:
  1. Modulgruppe Pädagogik
 

Allgemeine Pädagogik	30 ECTS
Empirische Forschungsmethoden	15 ECTS
  2. Studienschwerpunkte (Erläuterung siehe unten) 30 ECTS
  3. Psychologische Grundlagen (päd. Handelns) 15 ECTS
  4. Soziologische Grundlagen (päd. Handelns) 15 ECTS
  5. Wahlpflichtbereich 30 ECTS
  6. Berufsorientierung („ABK“) 30 ECTS
  7. Modul zur Bachelorarbeit 15 ECTS

Im Verlauf des Studiums sind zwei mindestens sechswöchige, begleitete Praktika bei pädagogischen Einrichtungen, Verbänden, Forschungseinrichtungen oder Unternehmen mit Erziehungs- oder Bildungsaufgaben abzuleisten.

- 2.1 Im Verlauf des Bachelorstudienganges werden die Studierenden in hermeneutische und empirische Forschungsmethoden (einschließlich Statistik) eingeführt. Sie setzen sich mit Problemen und Lösungsansätzen, Theorien und Methoden des Lernens und Lehrens, der Erziehung und Bildung in verschiedenen Lebensaltern (von der frühen Kindheit bis ins hohe Lebensalter) und den sehr vielfältigen, überwiegend außerschulischen Arbeitsfeldern wie z.B. Sozialwesen, Familie, Rehabilitation, Erwachsenenbildung usw. auseinander. Zusätzlich sind Lehrveranstaltungen sowohl aus dem Bereich der Psychologie als auch der Soziologie zu besuchen. Außerdem sind aus den drei Studienschwerpunkten Erwachsenenbildung/ Weiterbildung, Elementar- und Familienpädagogik und Sozialpädagogik zwei auszuwählen und entsprechende Module zu besuchen. Damit zusammenhängend ist je ein Modul „Allgemeine Berufsqualifizierende Kompetenzen“ (ABK) in den gewählten Studienschwerpunkten abzuschließen. Zugleich muss der zu Beginn gewählte Wahlpflichtbereich im Rahmen von Wahlpflichtmodulen im Verlauf des Studiums (siehe dazu unter 2.2.8) studiert werden.
- 2.2 Während des Bachelorstudienganges sind Lehrveranstaltungen, je nach gewählten Studienschwerpunkten, mit folgenden thematischen Schwerpunkten zu besuchen:

### 2.2.1 Allgemeine Pädagogik:

- (a) Grundlagen und theoretische Perspektiven pädagogischen Handelns,
- (b) Erziehungs- und Bildungsinstitutionen,
- (c) Arbeitsfelder der Pädagogik,
- (d) Pädagogische Anthropologie und Ethik,
- (e) Normen und Ziele in Gesellschaft und Erziehung (unter historischer und systematischer Perspektive),
- (f) Geschichte und Theorie der Erziehung und Bildung.

### 2.2.2 Empirische Forschungsmethoden:

- (a) Grundlegende Erhebungsmethoden,
- (b) Untersuchungsanlage mit Auswahlverfahren,
- (c) Deskriptive und schließende Statistik.

### 2.2.3 Studienschwerpunkt „Sozialpädagogik“:

- (a) Grundlagen und Gesellschaftliche Funktion der Sozialpädagogik,
- (b) Beschreibung/Systematisierung sozialer Problemlagen,
- (c) Sozialpädagogische Historiographie,
- (d) Devianz: Theorien (Anwendungsbereiche/Grenzen), Formen, Umgangs-Optionen,
- (e) Grundlagen/Methoden der Qualitätssicherung und Evaluation (sozialpädagogischer Arbeitsbereich).

### 2.2.4 Studienschwerpunkt „Elementar- und Familienpädagogik“:

- (a) historische, theoretische, politische und gesellschaftliche Aspekte von Familie und Kindheit,
- (b) historische/gegenwärtige Entwicklungen elementar- und familienpädagogischer Institutionen),
- (c) pädagogische Ansätze der Elementar- und Familienpädagogik,
- (d) wissenschaftliche Befunde zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern,
- (e) Verhältnis zur Grundschulpädagogik/zur Kinder- und Jugendhilfe.

### 2.2.5 Studienschwerpunkt „Erwachsenenbildung/Weiterbildung“:

- (a) Theorien der Erwachsenenbildung/Weiterbildung,
- (b) geschichtliche und gesellschaftliche Voraussetzungen,
- (c) Überblick über Didaktik und Methodik,
- (d) Grundkenntnisse der Institutionen und Organisationsformen,
- (e) Handlungsfelder der Erwachsenenbildung.

### 2.2.6 Psychologie (Bezugswissenschaft)

Psychologische Grundlagen pädagogischen Handelns:

- (a) psychologische Befunde/Erkenntnisse zu Erziehung und Bildung, Lernen und Lehren,
- (b) Vergleich/Beurteilung pädagogisch relevanter psychologischer Ansätze.

### 2.2.7 Soziologie (Bezugswissenschaft)

Soziologische Grundlagen pädagogischen Handelns:

- (a) Sozialstruktur im internationalen und historischen Vergleich,
- (b) Auswahl aus den Speziellen Soziologien.

**2.2.8 Wahlpflichtbereich:** Im Rahmen des (erweiterten) Hauptfachstudien- ganges Bachelor Pädagogik muss ein Wahlpflichtbereich im Umfang von 30 ECTS aus dem sogenannten Nebenfachangebot der Kombinati- onsstudiengänge (gelistet im Anhang der Allgemeinen Prüfungsord- nung: „Nebenfächer mit 30 ECTS-Punkten“) absolviert werden.

Das derzeitige Wahlpflicht („Nebenfach“)-Angebot (z. T. mit fachspez. Ein- schränkungen):

- Angewandte Informatik
- Anglistik/Amerikanistik
- Archäologie
- Betriebswirtschaftslehre
- Denkmalpflege/Kulturgutsicherung
- Europäische Ethnologie
- Evangelische Theologie
- Geographie (Voraussetzung der Ein-/Umschreibung: Nur zum Wintersemester möglich)
- Geschichte
- Islamischer Orient
- Judaistik
- Klassische Philologie/Gräzistik
- Klassische Philologie/Latinistik
- Kommunikationswissenschaft (Voraussetzung der Einschrei- bung: Nachweis eines achtwöchigen, durchgängigen Ganz- tagspraktikums im Medienbereich!)
- Kunstgeschichte
- Musikpädagogik
- Philosophie
- Politikwissenschaft
- Romanistik
- Slavistik
- Soziologie
- Sportdidaktik
- Theologische Studien

Die Reihenfolge, in der die Leistungen des Studiums zu erbringen sind, ist innerhalb des gegebenen Lehrangebots frei (zu den Studien- und Prüfungsleistungen des Wahlpflichtbereiches sollte jedoch stets die entsprechende Fachstudienberatung konsultiert werden), soweit nicht bestimmte Leistungen Zugangsvoraussetzung für andere Lehrveranstaltungen sind. Die einzelnen Module können sich im Hinblick auf die ECTS-Punkte idealtypisch nach folgendem Schema verteilen:

## STUDIENPLAN: „BACHELOR PÄDAGOGIK“ (UNIVERSITÄT BAMBERG)

Module	Prüfungsleistung & SL	ECTS	Sem.	
1 Modul BACHELORARBEIT	1 Prüfungsleistung, 1 Studienleistung (SL)	15 ECTS	6. Sem.	
2 Module WAHLPFLICHTBEREICH (NEBENFACH)	PL und SL gem. Mo- dulhandbuch des NF	30 ECTS	3. – 5. Sem.	
2 Module STUDIENSCHWERPUNKT II	2 Prüfungsleistungen, Studienleistungen	15 ECTS	5. – 6. Sem.	
ALLG. BERUFSQUALIFIZIERENDE KOMPETENZEN (INKLUSIVE 1 PRAKTIKUM 6 WOCHEN)	Studienleistungen	15 ECTS	5. – 6. Sem.	
2 Module STUDIENSCHWERPUNKT I	2 Prüfungsleistungen, Studienleistungen	15 ECTS	3. – 4. Sem.	
ALLG. BERUFSQUALIFIZIERENDE KOMPETENZEN (INKLUSIVE 1 PRAKTIKUM 6 WOCHEN)	Studienleistungen	15 ECTS	3. – 4. Sem.	
1 Modul EMPIRISCHE FORSCHUNGSMETHODEN	2 Prüfungsleistungen, Studienleistungen	15 ECTS	2. – 3. Sem.	
1 Modul SOZIOLOGISCHE GRUNDLAGEN	2 Prüfungsleistungen, Studienleistungen	15 ECTS	1. – 2. Sem.	
1 Modul PSYCHOLOGISCHE GRUNDLAGEN	2 Prüfungsleistungen, Studienleistungen	15 ECTS	1. – 2. Sem.	
3 Module ALLGEMEINE PÄDAGOGIK	3 Prüfungsleistungen, Studienleistungen	30 ECTS	1. – 3. Sem.	
		<b>Σ 14 PL (u. PL für Wahl- pflichtbereich ) u. SL</b>	<b>Σ 180 ECTS</b>	<b>Σ 6 Sem.</b>
<b>Zugangsvoraussetzung zu Semester 3: Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP)</b>		<b>Zugangsvoraussetzungen Modul BA-Arbeit ECTS Σ ≥ 120 lt. FPO § 36 (1)</b>		

- 2.3 Am Ende des zweiten Semesters ist die Modulteilprüfung eines Moduls des ersten Studienjahres der Allgemeinen Pädagogik als Grundlagen- und Orientierungsprüfung nachzuweisen.

Innerhalb der Regelstudienzeit ist fristgerecht die Bachelorarbeit zu beantragen. Die Zulassung zur Bachelorarbeit wird unter der Voraussetzung erteilt, dass bereits Module in einem spezifischen Umfang an Leistungspunkten absolviert sind. Dieser Umfang beträgt mindestens:

1. Modulgruppe Pädagogik	45 ECTS
2. Studienschwerpunkte	15 ECTS
3. Psychologie und Soziologie	30 ECTS
4. Nebenfach	15 ECTS
5. Berufsorientierung	15 ECTS

Eine Abschlussprüfung existiert nicht. Modulteilprüfungen und andere Leistungen werden im Sukzessivverfahren abgelegt. Modulprüfungen werden in Form von studienbegleitenden Prüfungs-, Studien- und Praktikumsleistungen abgelegt und können beispielsweise durch Referate, Hausarbeiten und mündliche oder schriftliche Prüfungen abgelegt werden.

- 2.4 **Anrechnung:** In anderen Studiengängen, im Fernstudium oder an anderen Hochschulen erbrachte Studien-, Prüfungs- und Praktikumsleistungen werden im Rahmen der geltenden Prüfungsordnungen auf Antrag angerechnet, soweit sie nach Inhalt (beziehungsweise Lernergebnissen/Kompetenzen ) gleichwertig sind.
- 2.5 **Pädagogik in anderen BA-(Kombinations-)Studiengängen in Form von Wahlpflichtmodulen (10 bzw. 15 ECTS) oder Nebenfach (30 bzw. 45 ECTS):** In anderen Studiengängen kann – gemäß der APO und *nur nach Maßgabe der jeweiligen Fachprüfungsordnung* des eigenen Faches – Pädagogik in Form eines Wahlpflichtmoduls (Umfang je nach Fachprüfungsordnung des Importfaches 10 oder 15 ECTS) oder als Nebenfach im Umfang von 30 oder 45 ECTS (je nach Fachprüfungsordnung) studiert werden.

Je nach ECTS-Punktzahl werden zwischen einem und drei Module aus der Allgemeinen Pädagogik und/oder aus den drei Fachrichtungen Erwachsenenbildung/Weiterbildung, Elementar- und Familienpädagogik oder Sozialpädagogik (zu der Wahl der Module siehe die Studien- und Fachprüfungsordnung BA Pädagogik) studiert.

## 2.6 Weitere Auskünfte über den Bachelorstudiengang „Pädagogik“ an der Universität Bamberg erteilt:

### *Fachstudienberatung*

Dr. Monika Rapold, Markusplatz 3, 96045 Bamberg,  
Tel. +49 (0)951 863-1831 bzw. -1829 (Sekretariat),  
E-Mail: [monika.rapold@uni-bamberg.de](mailto:monika.rapold@uni-bamberg.de)

### *Ergänzende Studienberatung und Webmaster*

Dipl.-Päd. (Univ.) Mathias Jäger, Markusplatz 3, 96045 Bamberg,  
Tel. +49 (0)951 863-1866,  
E-Mail: [mathias.jaeger@uni-bamberg.de](mailto:mathias.jaeger@uni-bamberg.de)

Alle Informationen zum Studiengang, inklusive der Prüfungsordnung und des Modulhandbuches, finden Sie unter:

[http://www.uni-bamberg.de/paedagogik/studium/bachelor\\_paedagogik](http://www.uni-bamberg.de/paedagogik/studium/bachelor_paedagogik)

Das aktuelle Personal- und Vorlesungsverzeichnis finden Sie unter:

<http://univis.uni-bamberg.de/>

## 2.7 Einschreibung:

Otto-Friedrich-Universität Bamberg  
**Studentenkanzlei**  
Kapuzinerstraße 16  
96045 Bamberg  
[studentenkanzlei@uni-bamberg.de](mailto:studentenkanzlei@uni-bamberg.de)  
Tel.: +49 (0)951 863-1042

Diese Informationsbroschüre wird vom Institut für Erziehungswissenschaft beziehungsweise dem Studiengangsbeauftragten in Zusammenarbeit mit der Fachstudienberatung verfasst und aktualisiert (Stand Juli 2010).